

Inhalt

Einleitung	13
1. Motivation und Ziel der Untersuchung	13
2. Terminologische Fragen	16
3. Gliederung der Arbeit	21
4. Forschungsüberblick	25
5. Quellenlage	30
6. Die Rolle der Zeitzeugenbefragung	34
1. Grundlegung und Krise des protestantischen Schriftprinzips als Hintergrund der theologischen Auseinandersetzungen im 19. und 20. Jahrhundert	37
1.1 Grundlegung des protestantischen Schriftprinzips in der Auseinandersetzung zwischen Erasmus von Rotterdam und Martin Luther	37
1.2 Aufnahme und Fortentwicklung des protestantischen Schriftprinzips im Zeitalter von Orthodoxie und Pietismus . .	51
1.3 Die Krise des protestantischen Schriftprinzips	60
1.3.1 Die Unterscheidung von Heiliger Schrift und Wort Gottes bei Johann Salomo Semler	60
1.3.2 Die Trennung von Glaube und Geschichte im Fragmentenstreit zwischen Gotthold Ephraim Lessing und Johann Melchior Goeze 1774–1778	70
2. Auseinandersetzungen zwischen konservativer und moderner Theologie im 19. Jahrhundert	81
2.1 Auseinandersetzungen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	82
2.1.1 Erste theologische Positionierungen und Auseinandersetzungen zu Beginn des 19. Jahrhunderts . .	84
2.1.2 Auseinandersetzungen über das „Leben Jesu“ von David Friedrich Strauß 1835 bis 1839	104
2.1.3 Die Auseinandersetzung um Karl Schraders Schrift „Der Antipietist“ 1846/1847 in Westfalen	131
2.1.4 Zwischenfazit: Grundlinien theologisch konservativer Reaktionen auf eine „moderne Theologie“ in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	149

2.2 Auseinandersetzungen im Umfeld des Apostolikumstreites	
1892	153
2.2.1 Der Apostolikumstreit	156
2.2.2 Theologisch-konservative Reaktionen in Württemberg . .	171
2.2.2.1 Erste Äußerungen in der kirchlichen Presse . . .	171
2.2.2.2 Erste Versammlungen und Vorträge 1892/1893 . .	178
2.2.2.3 Die Auseinandersetzung um die Eingabe der „153 Geistlichen“ und der „72 Laien“ zur Lockerung des Bekenntniszwanges vom 16. Januar und 17. Mai 1893	189
2.2.2.4 Die Laienpetition vom 20. Dezember 1893 zur Errichtung einer sechsten Professur an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen	197
2.2.2.5 Auseinandersetzungen um die „moderne Theologie“ in der württembergischen Landessynode des Jahres 1894: Bekenntnisfrage und sechste theologische Professur	218
2.2.2.6 Die „Evangelisch-kirchliche Vereinigung“ als Sammlung kirchlich-konservativer Kreise in Folge der theologischen Auseinandersetzungen . .	232
2.2.2.7 Adolph Zahns Vorlesungen in Tübingen im Wintersemester 1895/1896	248
2.2.2.8 Die Errichtung der sechsten Professur an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Tübingen, ihre Besetzung mit Adolf Schlatte und die Auseinandersetzungen um dessen Nachfolge	253
Exkurs: Die Besetzung der Lehrstühle an der Tübinger Evangelisch-Theologischen Fakultät zwischen 1913 und 1921	262
2.2.3 Theologisch-konservative Sammlungsbewegungen in Westfalen	269
2.2.3.1 Theologisch-konservative Reaktionen auf Harnacks Äußerungen im Apostolikumstreit in Preußen 1892/1893	270
2.2.3.2 Die Gründung der „Rheinisch-westfälischen Freunde des kirchlichen Bekenntnisses“ 1894 . .	290
2.2.3.3 Von den Auseinandersetzungen um den „Bonner Ferienkurs“ 1894 zur Idee einer studienbegleitenden Arbeit an Theologiestudenten in Bonn seit 1895	311
2.3 Zwischenfazit: Grundlinien theologisch konservativer Reaktionen auf die „moderne Theologie“ im 19. Jahrhundert . .	347

3. Der „evangelikale Protest“ in Westfalen und Württemberg im 20. Jahrhundert	355
3.1 Interpretation statt Eliminierung – Rudolf Bultmanns Forderung einer Entmythologisierung der neutestamentlichen Verkündigung	356
3.2 Erste Reaktionen auf Bultmanns Entmythologisierungsprogramm in Kriegs- und Nachkriegszeit	375
3.2.1 Die Kontroverse um Bultmanns Entmythologisierungsprogramm als Sprengstoff innerhalb des Kirchlichen Einigungswerkes Anfang der 1940er Jahre	376
3.2.2 Die Eingaben von Hans Bruns an den Rat der EKD am 7. Mai 1947 und von Hellmut Frey an alle Gliedkirchen der EKD am 8. April 1950	398
3.3 Die Auseinandersetzung um Bultmann und seine Schüler in Württemberg von 1950 bis 1967	409
3.3.1 Erste Irritationen in den Kirchengemeinden	410
Exkurs: Ernst Fuchs in Tübingen	412
3.3.2 Von der Eingabe Hellmuth Freys vom 8. April 1950 zum Hirtenwort des württembergischen Landesbischofs Martin Haug vom 26. Januar 1951	416
3.3.3 Das Pfäffinger Gespräch am 29. Juni 1951	434
3.3.4 Das Flugblatt „Es geht um die Bibel“ und das Wort des Landesbruderrats zum Jahreswechsel 1951/1952	439
3.3.5 Auseinandersetzungen um die Tübinger Fakultätsdenkschrift vom 11. März 1952	445
3.3.6 Von der Eingabe zur „Ausbildung von Geistlichen“ 1952 zum Offenen Brief 1961 – die Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Biblisches Christentum	468
Exkurs: Die Koordination der württembergischen Gnadauer Gemeinschaftsverbände unter Max Fischer angesichts der Auseinandersetzungen um die „moderne Theologie“	489
3.3.7 Die Ludwig-Hofacker-Vereinigung unter Leitung von Fritz Grünzweig als Sammelbecken des Württembergischen Pietismus seit 1965	498
3.4 Die Auseinandersetzung um Bultmann und seine Schüler in Westfalen von 1949 bis 1967	507
3.4.1 Von den ersten Beunruhigungen in den Kirchengemeinden zum Betheler Gutachten Ostern 1952 .	507
3.4.2 Der Wurzelboden des Bethelkreises in den 1950er Jahren: Umbruch an der Theologischen Schule Bethel, die Gründung der Ahldener und Ravensberger Bruderschaft und Erfahrungen aus der Jugendarbeit	531

3.4.3	Erste Phase des Bethelkreises: Sammlung des Kreises, Eingabe und Gespräche mit der EKD (1961 bis 1963) . . .	540
3.4.4	Zweite Phase des Bethelkreises: Der Weg an die Öffentlichkeit – „Hirtenbrief“ und Bittgottesdienste (1963 bis 1965)	567
3.4.5	Die Gründung der Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“, die Dortmunder Bekenntnisversammlung vom 6. März 1966 und die Düsseldorfer Erklärung vom 22. November 1967	585
3.5	Ertrag: Etablierung von Ludwig-Hofacker-Vereinigung und Bekenntnisbewegung „Kein anderes Evangelium“ als wichtige theologisch konservative Netzwerke im 20. Jahrhundert	627
4.	Theologisch konservativ. Strukturelle, inhaltliche und historiographische Aspekte einer theologischen Bewegung der Moderne	635
4.1	Strukturelle Kontinuitäten und Diskontinuitäten	636
4.2	Inhaltliche Kontinuitäten und Diskontinuitäten	639
4.3	Die Eignung des Terminus „theologisch konservativ“ zur Beschreibung gemeinsamer Überzeugungen theologisch unterschiedlicher Gruppierungen im Gegenüber zur „modernen Theologie“	645
	Abkürzungsverzeichnis	657
	Literatur	661
1.	Quellen	661
1.1	Ungedruckte Quellen	661
1.2	Gedruckte Quellen	666
2.	Hilfsmittel	690
3.	Forschungsliteratur	691
4.	Internetquellen	712
	Personenregister	713